

Schlüsselsätze für die Internationale chinesischsprachige Konferenz 2025

Die Kapitel 5 bis 8 des Römerbriefs können der Kern der Bibel genannt werden, da sie auf eine konkrete und detaillierte Weise ihr gesamtes Thema zeigen; die Wörter *Leben* und *Tod* bilden in den Kapiteln 5 – 8 zwei gegensätzliche Linien, die uns zeigen, dass sich der Mensch in einem Dreieck zwischen Gott und Satan, Leben und Tod, befindet.

**Während wir in unseren Leiden Christus genießen,
werden wir in Seinem Leben gerettet,
um das organische Ziel der dynamischen Errettung Gottes zu erreichen,
welches das Hervorbringen und der Aufbau des organischen Leibes Christi ist,
der in den örtlichen Gemeinden zum Ausdruck kommt,
wo wir die reiche Gnade des Herrn genießen
und wo der Gott des Friedens Satan unter unsere Füße tritt
für Seinen herrlichen Ausdruck und für die Zurschaustellung Seines Sieges.**

**Nachdem wir eine rechte Taufe erfahren haben,
wachsen wir in und mit Christus weiter in der Gleichgestalt Seiner Auferstehung,
das heißt, wir wandeln in der Neuheit des Lebens.**

**Römer 8 handelt vom allumfassenden, lebengebenden Geist
als der höchsten und letzten Vollendung des Dreieinen Gottes;
dieser Geist wird uns im Leben, in der Natur und im Ausdruck
genau wie Christus machen.**

**Gliederungen der Botschaften
für die internationale chinesischsprachige Konferenz
14. – 16. Februar 2025**

**ALLGEMEINES THEMA:
RÖMER KAPITEL 5 BIS 8 – DER KERN DER BIBEL**

Botschaft eins

**Die Linie des Lebens und die Linie des Todes
in Römer 5 bis 8**

Bibelverse: Röm. 5:10, 12, 14, 17–18, 21; 6:4, 9, 16, 21–23;
7:5, 10, 13, 24; 8:2, 6, 10–11, 38

I. Die Kapitel 5 bis 8 des Römerbriefs können der Kern der Bibel genannt werden, da sie auf eine konkrete und detaillierte Weise das gesamte Thema der Bibel zeigen:

- A. Diese beiden Schlüsselwörter – *Leben* und *Tod* – werden in Römer 5 bis 8 wiederholt erwähnt; das Leben (5:10, 17–18, 21; 6:4, 22–23; 7:10; 8:2, 6, 10–11, 38) und der Tod (5:12, 14, 17, 21; 6:9, 16, 21, 23; 7:5, 10, 13, 24; 8:2, 6, 10–11, 38) bilden in den Kapiteln 5 – 8 zwei gegensätzliche Linien, die Linie des Lebens und die Linie des Todes, die uns zeigen, dass sich der Mensch in einem Dreieck zwischen Gott und Satan, Leben und Tod, befindet.
- B. Der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis (der Baum des Todes) führen zu zwei Linien – die Linie des Lebens und die Linie des Todes –, die sich durch die gesamte Bibel hindurchziehen und in der Offenbarung enden; das Leben beginnt mit dem Baum des Lebens (1.Mose 2:9) und endet mit dem Neuen Jerusalem als der Stadt des Wassers des Lebens mit dem Baum des Lebens (Offb. 22:1–2), dem Licht des Lebens (21:23; 22:5) und der Herrlichkeit des Lebens (21:10–11, 23); der Tod beginnt mit dem Baum der Erkenntnis (1.Mose 2:17) und endet mit dem Feuersee (Offb. 20:10, 14).
- C. Den Baum des Lebens essen, das bedeutet, Christus als unser Lebensversorgung genießen, sollte die Hauptsache im Gemeindeleben sein (1.Mose 2:9, 16; Offb. 2:7); der Inhalt des Gemeindelebens hängt vom Genuss von Christus ab; je mehr wir Ihn genießen, desto reicher wird der Inhalt sein.
- D. Aber um Christus zu genießen, müssen wir Ihn mit der ersten Liebe lieben; wenn wir unsere erste Liebe zum Herrn verlassen, verpassen wir den Genuss von Christus und verlieren das Zeugnis Jesu; als Folge wird der Leuchter von uns weggerückt werden – V. 4–7.
- E. Die erste Liebe wiederherzustellen bedeutet, den Herrn Jesus in allem als den Ersten zu betrachten; wenn wir Christus zu Allem in unserem Leben machen, bedeutet das, dass wir den Verlust der ersten Liebe überwunden haben – Kol. 1:18b; Joh. 14:21, 23; Ps. 90:1; 91:1; Phil. 3:13–14.
- F. Das Sprechen des Herrn zu der Gemeinde in Ephesus kann mit vier entscheidenden Worten zusammengefasst werden, die alle mit dem Buchstaben L anfangen – *Liebe*, *Leben*, *Licht* und *Leuchter*; wir müssen dem Herrn Jesus auf jede Weise und in allem die Vorrangstellung geben, um die erste Liebe wiederherzustellen;

dann werden wir Ihn als den Baum des Lebens genießen, und dieses Leben wird sogleich zum Licht des Lebens (Joh. 8:12); dann werden wir in unserem täglichen Leben und korporativ als der Leuchter leuchten (Offb. 2:1–7).

- G. Der schlimme Zustand der Frevler ist, dass sie nicht zum Herrn kommen, um den Herrn zu essen und zu genießen (vgl. Jes. 55:1–2, 6–7; 57:20–21); sie tun viele Dinge, aber sie kommen nicht, um den Herrn zu kontaktieren, Ihn zu nehmen, Ihn zu empfangen, Ihn zu schmecken und Ihn zu genießen; in den Augen Gottes gibt es nicht Schlimmeres als das (Jer. 2:13).

II. Heute ist ein Gläubiger ein kleiner Garten Eden – Gott als der Baum des Lebens ist in seinem Geist, Satan als der Baum der Erkenntnis ist in seinem Fleisch und sein Verstand befindet sich dazwischen; entweder sind wir im Geist oder im Fleisch; es gibt keinen dritten Ort, wo wir sein können; deshalb müssen wir unseren Verstand auf den Geist setzen – Röm. 8:6:

- A. Der Leib des Menschen war ursprünglich rein, aber durch den Sündenfall injizierte sich Satan in den Menschen und der Leib des Menschen ist zum Fleisch geworden – 1.Mose 3:6; Röm. 7:18a:
1. Unser Leib ist „der Leib der Sünde“ (6:6) und „der Leib dieses Todes“ (7:24); der Leib der Sünde ist sehr aktiv und voller Kraft, wenn es darum geht, gegen Gott zu sündigen, aber der Leib dieses Todes ist schwach und kraftlos, wenn er Gott gefallen sollte (V. 18).
 2. Solange wir noch leben bis zum Tag unsere Erlösung ist der Leib der Sünde und des Todes immer noch bei uns – vgl. 8:23.
 3. Das Fleisch ist die „Versammlungshalle“ und die Zusammensetzung von Sünde, Tod und Satan; das Fleisch ist ein hoffnungsloser Fall und kann niemals verbessert werden – 7:17–18, 21; vgl. Joh. 17:15.
- B. Um Seiner Ökonomie willen benutzt Gott in Seiner Weisheit und Souveränität unser sündiges, hässliches Fleisch, um uns zu zwingen, uns zu unserem Geist zu wenden, damit wir mehr vom Geist gewinnen für Seinen Bau durch das Wachstum Gottes in uns – Kol. 2:19; Sach. 4:6:
1. Gerichtlich gesehen wurden sowohl Satan als auch unser Fleisch ein für alle Mal am Kreuz verurteilt (Röm. 8:3; Joh. 3:14; Hebr. 2:14; 2.Kor. 5:21), aber Gott ließ es zu, dass das Fleisch bei uns blieb, damit es uns hilft und uns zwingt, uns zu Christus in unserem Geist zu wenden und unser Vertrauen nicht mehr auf das Fleisch zu setzen (Phil. 3:3).
 2. Ohne die Hilfe des sündigen, hässlichen Fleisches wären wir nicht so verzweifelt, den Herrn zu gewinnen oder dass Er in uns eingewirkt wird – Röm. 7:24–25; 8:2, 6, 13.
 3. Unser Ziel mag Heiligkeit oder Geistlichkeit oder Sieg sein, aber das Ziel Gottes besteht darin, Sich in uns einzuwirken, um uns herrlich zu machen; wenn wir uns in einer schwierigen Situation befinden, sind wir oft viel offener für den Herrn und viel williger, uns zu Ihm zu wenden und es Ihm zu erlauben, Sich in uns einzuwirken – V. 28–29; Eph. 5:27.
 4. Wenn wir Ihn suchen, wird sogar die sündige Zusammensetzung des Fleisches zu einer Hilfe für uns werden, den Herrn zu gewinnen; weil wir so oft versagen, sind wir verzweifelt, uns zum Geist zu wenden, und auf diese Weise gewinnen wir mehr vom Geist – vgl. 2.Mose 23:23, 29–30; Ri. 2:21 – 3:4.

5. Unsere Nöte, Niederlagen, Misserfolge und Enttäuschungen zwingen uns zu der Erkenntnis, dass es im Fleisch keine Hoffnung gibt; das Fleisch eignet sich nur dazu, uns zu zwingen, uns zu Christus in unserem Geist zu wenden, uns in unseren Geist hineinzudrängen, uns verzweifelt zu machen, in den Geist hineinzukommen, und damit wir wachsam sind, im Geist zu bleiben – Mt. 26:41; Eph. 6:17–18.
6. Es ist dem Herrn nicht wichtig, ob wir einen Sieg haben oder nicht; nur eines ist dem Herrn wichtig: dass wir Christus als den Geist gewinnen, indem wir unseren Verstand auf den Geist setzen – Phil. 3:8; 2.Kor. 3:17–18; Röm. 8:6.

III. In Römer 5 sind wir in Adam, in Römer 6 sind wir in Christus, in Römer 7 sind wir im Fleisch und in Römer 8 sind wir im Geist; der Adam in Kapitel 5 wird im Fleisch in Kapitel 7 erfahren, und der Christus in Kapitel 6 wird im Geist in Kapitel 8 erfahren:

- A. Wir, die wir an Christus glauben, sind durch den Tod Christi der Tatsache und der Stellung nach aus Adam heraus und durch Seine Auferstehung in Christus hineinversetzt worden – 6:3–8:
 1. In Adam erbten wir die Sünde, die uns der Zusammensetzung nach zu Sündern macht (5:12a, 19a); wir erbten den Tod, der uns einerseits schwächt und unfähig macht, Gott wohlgefällige Dinge zu tun, und andererseits über uns herrscht (V. 12b, 14a, 17a); und wir erbten die Verurteilung zum Tod unter dem Gesetz (V. 16a).
 2. In Christus wurden wir mit Gerechtigkeit, mit Leben und mit der Rechtfertigung unter der Gnade beschenkt zu einem Leben, in dem wir mit der Gnade über alle Dinge herrschen – V. 17b, 18b, 21.
- B. Wir, die wir an Christus glauben, wurden, indem wir mit Christus gekreuzigt wurden (6:6; Gal. 2:20) praktisch und erfahrbar aus dem Fleisch (dem praktischen und erfahrbaren Adam) heraus- und in den Geist (den praktischen und erfahrbaren Christus) hineinversetzt durch unsere organische Vereinigung mit Christus als dem Gesetz des Geistes des Lebens (Röm. 8:2, 16a; 1.Kor. 6:17).
- C. Christus Selbst ist das Leben Gottes, das ewige Leben (Joh. 14:6a; 11:25; 1.Joh. 1:2); Er kam, damit wir Leben haben und es überfließend haben (Joh. 10:10b); Er starb einen lebensbefreienden Tod und trat in eine lebenausteilende Auferstehung ein (12:24), um zum lebengebenden Geist zu werden (1.Kor. 15:45b) als das Gesetz des Geistes des Lebens (Rom. 8:2), indem Er unserem Geist, unserem Verstand und unseren sterblichen Leibern Leben gibt, damit wir diejenigen sein können, die vom Leben verschlungen sind, um anderen Leben darzureichen (V. 10, 6, 11; 2.Kor. 5:4; 1.Joh. 5:16a; Joh. 6:63; Apg. 5:20).

IV. Um auf der Linie des Lebens zu bleiben, müssen wir den Weg einschlagen, Christus als den Baum des Lebens zu genießen; siehe die wichtige Gemeinschaft von Bruder Lee unten:

**DEN WEG EINSCHLAGEN, CHRISTUS ALS DEN BAUM DES LEBENS
ZU GENIESSEN – WICHTIGE GEMEINSCHAFT VON BRUDER LEE**

„Im Mai 1943 ... war ich schwer an Tuberkulose erkrankt. ... In den zweieinhalb Jahren meiner Krankheit sah ich den Baum des Lebens. Während dieser zweieinhalb Jahre sah ich, dass es uns in der Wiedererlangung des Herrn und in Seinem Werk an Leben mangelte.

Jede Art von Problem, ganz gleich, was es sein mag, ist das Ergebnis eines Mangels an Leben. Als ich das sah, empfand ich große Reue, ich bekannte viel und legte eine gründliche Buße vor dem Herrn ab, und ich hatte auch viele Behandlungen vor Ihm. ... Die Botschaften über den Baum des Lebens retteten viele Heilige und befreiten auch viele Geschwister in Nanking. Weil der Sturm in der Gemeinde in Schanghai schon vier Jahre lang andauerte, waren die Heiligen jahrelang entmutigt und niedergedrückt gewesen und waren unfähig, irgendetwas zu tun. Diese Botschaften befreiten ihren Geist und erleuchteten ihr Herz. ... Ich danke dem Herrn, dass durch die Botschaften über den Baum des Lebens die Gemeinde in Schanghai geheilt wurde. ... Die Botschaften über den Baum des Lebens legten die Grundlage für die Erweckung der Gemeinde in Schanghai“ – *The History and Revelation of the Lord's Recovery*, Bd. 1, S. 130, 133, 135, 138.

„Wenn wir den Weg des Genusses von Gott einschlagen wollen, müssen wir unsere Vorstellung verändern. ... Wenn wir in die Wirklichkeit des Genusses von Gott hineinkommen wollen, müssen wir eine beherrschende Vision sehen. ... Erst als ich vierzig Jahre alt war, hat der Herr mir offenbart, wie wir Ihn genießen können. Ich war enttäuscht, dass meine Zeit und meine Energie zwanzig Jahre lang größtenteils verschwendet waren. Die meisten meiner Gebete hatten keinen Wert und die Zeit, die damit verbracht hatte, die Bibel und andere geistliche Bücher zu lesen, hatte auch keinen Wert. Damals habe ich erkannt, dass unsere Arbeitsweise falsch war und dass die Art und Weise unseres geistlichen Nachjagens auch falsch war.

„Da ich einen großen Verlust erlitt, weil ich den falschen Weg einschlug, möchte ich nicht, dass andere denselben Fehler wiederholen. Ich hoffe, dass andere den Weg des Genusses von Gott gehen können. Ich flehe die Heiligen an, nicht länger den falschen Weg zu nehmen. Wir sollten unsere frühere Weise des Nachjagens überdenken. Wir müssen unsere Vorstellung drastisch verändern. Wir brauchen eine beherrschende Vision“ – *The Vision of the Tree of Life and the Tree of the Knowledge of Good and Evil*, S. 51.